

Dorfes eine kleine Brücke erreichen, welche wir überschreiten und dann den, 40 Schritte hinter derselben links abgehenden Fahrweg benutzen, der an einem links gelegenen neuen Hause vorüber immer gegen W. zieht. Wir gehen stets an einem Zaune entlang, kümmern uns nicht um die links und rechts abbiegenden Wege, namentlich nicht um den, nach ca. 400 Schritten nach links abzweigenden Fahrweg, halten immer gegen den Wald an, bis wir nach 700 Schritten — von der Brücke an gerechnet — an einer scharfen Ecke des Zaunes, in welchem hier zwei Bäume stehen, angelangt, einen glatt getretenen Fußpfad über einen schmalen Grasplatz gegen NW. zum Walde aufsteigen sehen. Dieser Weg führt uns zu einer reizenden Waldparthie, die um so lieblicher ist, weil uns nur selten Menschen begegnen, wir unter dem Rauschen der Baumwipfel ungestört uns dem Beschauen hingeben und in vollen Zügen den erquickenden Waldesduft einathmen können. Wir kommen nach einiger Zeit an eine Schenke, kreuzen diese, treten wieder in den Wald ein und erreichen später eine weite Pflanzung, wo sich der Stahlberg im N. vor uns zeigt, Heckershausen u. s. w. sichtbar wird; prächtiger Blick! Über die Pflanzung gelangen wir zur Ecke des gegenüber liegenden Waldes, treten in denselben ein und finden nach einigen Minuten bei etwas Aufmerksamkeit eine links aufsteigende Anhöhe, zu welcher wir empor klimmen und damit die Firns-Luppe erreichen. Ziemlich oben treffen wir auf einen Fußpfad, der sich im rechten Winkel vor den unsrigen legt, gehen auf diesem nach rechts, N., und gelangen auf die nördliche Kuppe, die ein prächtiges Bild vor den überraschten Blicken entschleiert. Im N. nahe vor uns liegt Heckershausen, am Fuße des Stahlberges, auf der Höhe ND. winkt Hohenkirchen und noch mehrere liebliche Dörfer lächeln uns aus dem, sie umgebenden Grün entgegen. Über sie hinaus schweift das Auge ND. zum Wart- und Gahrenberge, Reinhardtswald, im D. zum Mündener Walde, im W. zum Dörnberge, während zu unsern Füßen sich Wiesen und wogende Kornfelder ausbreiten. Hier einige Zeit zu ruhen ist ein Genuß, wie er sich nicht allzuhäufig bietet. Wir gehen auf dem Wege, der uns herauf gebracht hat, 30 Schritt zurück